Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Januar 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 132

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 9. Januar, Cramer-Klett: Wegen Seeon. Die Schwestern der Heiligen Familie sind zurückgetreten, nehmen vielleicht Ising. Die von Sankt Ottilien würden in 10 Jahren keines brauchen, also sollte die Caritas <*einziehen*> für Saar kinder. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Ottilien hat soviel Schulden, daß die Religiosencongregation nicht erlauben würde. Saar kinder bringen wir leichter in unseren Anstalten unter, aber der Staat will nichts <*zulassen / zahlen*>, darum an Private. Dort nicht möglich, weil am See Unglücke vorkommen. Ich erzähle, wie Esser meine Erwiderung auf den Artikel in der Staatszeitung zurückschickte und überhaupt der bayerischen Presse verbot, zu berichten. Ebenso hatte die Staatszeitung die Überschrift „Volks- und Staatsfeind“ wegen Muhler – er will darüber mit der Zeitung sprechen. Er hat nicht ein einziges Mal gehustet. Über Nuntiatur haus.

Generalvicar: Über Verhör von Hartl das Protokoll. Weihbischof hat sich gedrückt. Hartl hat den Fall Gartner im Seminar zugegeben und ist darüber zusammengebrochen. Im Beobachter erscheint heute ein Artikel: Hartl verschwunden. Er ist freiwillig zu Exercitien in ein Kloster gegangen, mir hat er geschrieben, er wisse noch nicht, ob hier in Sankt Anton oder in Maria Laach, dem Generalvicar schrieb er, er sei nach Maria Laach abgereist.